

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Landeskomm. i. J. 1809 im Mus.-Ber. 1909 und der gewesene Stadtrat von Urfahr H. Rösler in der Beil. d. Linzer Tagg. 1909, Nr. 43 — 13 nach Hauspapieren dieser Familie — 14. im Landarch. unter Urfahrer Dok. — 15 in der Musibibl. vorhanden.

9. Kapitel. Anmerkungen: 1 Die leidenschaftliche Abwehr dieses Versuches seitens der Linzer zeigt der interessante Fas. 2, Fach 28 des städt. A. Weitere Bemühungen der Urfahrer um die Markt Handtierungs- und Fischereifreiheiten registriert Sindt auch I. 4 und IV. 51. — 2 star. A. Amt Urfahr und S. II. 363. — 3 städt. A., Fach 28, Fas. 2. — 4 und nicht Jänner, wie Pillwein schreibt. Das Marktschwert, das zu den Jahrmärkten ausgesteckt wurde, befindet sich nun im Linzer Museum. — 5 Linzer Tagg. 1906, Beil. 2; über die feierliche Enthüllung des steinernen Stadtwappens am Rathaus i. J. 1883, s. die Linzer Tagespost 1883, Nr. 263. — 6 Winkler Ad. Die Wappen der Städte, Märkte und Klöster Oberösterreich. Wien 1877. — 7 Der Originalpergamentbrief befindet sich nun im Linzer Stadtarchiv. — 8 siehe Ratsprotokolle, die von 1848 an erhalten sind. Für das Ein- und Ausläuten dieser ehemaligen „Trinitatis- und Martinijahrmärkte“ zahlte das Marktgericht der Pfarrkirche jährlich 24 fl. — 9 Originalperg. im städt. A. — 10 nach den Ortschroniknotizen im ersten Verwaltungsberichte. Bezüglich der Fleischkreuzer siehe auch Ann. 32 des VI. Kapitels. — Zur Gewerbegeschichte sei noch einiges ergänzt: Schon um 1834 war ein Bilderdrucker (Holz- oder Kupferstecher?) Mich. Krenpelscher, in der Hauptstr. hausässig; der erwähnte Fr. Bischof war sehr tüchtig; so druckte er 1857 die große von Rud. Ziegler lithographierte Administrativkarte Oberösterreichs. — Kraußlich verlegte 1881—1883 ein Urfahrer Wochenblatt und K. Huber 1903—1906 den „Urfahrer Anzeiger“. — Noch in der ganzen ersten Hälfte des 19. Jahrh. war die Hausweberei der wichtigste Erwerbszweig des Ortes, denn um 1834 waren (nach dem gedruckten Häuferverzeichnis von Linz u. Urfahr) noch 61 hausässige Weber u. Zeugmacher im Ort, die innohrenden gar nicht gerechnet! — Aber die Linz-Budweiserbahn unterrichtet neben vielen anderen Besprechungen eingehend u. quellengemäß Dr. Josef Scheidl im 5. Jahresber. der Linzer Handelsakademie, 1887 — Im Museum befindet sich auch die Zunfttruhe der Linz-Urfahrer Sattler aus dem 18. Jahrh., die zuletzt in Verwahrung eines Urfahrer Meisters gewesen war.

2. Teil.

1. Kapitel. Anmerkungen: 1 Sekkers Broschüre über Puchenu. — 2 in den Puchenuer Pfarrmatriken. — 2 Nach den Gallneukirchner Pfarrmatriken, ausführlich Handel-Mazetti, „Die Kapelle in Haselbach“ im 66. Mus.-Ber. 1908. — 5 Abschrift im star. A. unter Amt Urfahr. — 6 augenscheinlich eine flüchtig von Pillwein übernommene Notiz, der ja behauptet, daß der Name Urfahr 1485 zum erstenmale aufscheine, was aber auch nicht stimmt. — 7 Abschriften im städt. A. — 8 Abschriften des H. Prälaten Vohninger aus Passauer Akten. — 9 einen undatierten Ablassbrief auf das Nikolaikirchl der ehemals im städt. A. vorhanden war, erwähnt auch Sindt. — 10 von 1555 an regelmäßig in den städt. Urbaren. — 11 Abschriften dieser und mehrerer diesbezüglicher Urkunden von 1605 bis 1619 im star. A. — 12 im Landarch.; die kath. Matriken der Linzer Stadtpfarrkirche weisen bis 1624 nur ganz ausnahmsweise Urfahrer Namen auf, schon deshalb, weil diese Eintragungen bis etwa 1650 sehr flüchtig und meist ohne Bezeichnung der Herkunft u. des Standes erfolgten. — 13 siehe Handel-Mazetti, „Die Kapelle in Haselbach“ im 66. Mus.-Ber. 1908 an verschiedenen Stellen; auch in Sekkers Puchenu, Linz, 1913, S. 16 u. 17. Noch 1618 ließ sich der Urfahrer Bäcker Gutsner (Magstr.) beim Prädikanten Andreas in Puchenu trauen. — 14 nach einem Geburtsbrief vom Jahre 1658 im städt. A. — 15 P. Kolbs Mitteilungen Linz, 1909 S. 14. — 16 Die Einweihung der vergrößerten Kirche fand am 4. November 1707 statt. Im Linzer Diözesanarch., Fas. 364 befinden sich neben den diesbezüglichen Schriften auch Grundrisse der älteren und der erweiterten Kirche; unser Bild wurde zuerst veröffentlicht mit einem diesbezüglichen Artikel des Prof. Lychdorff in der Linz. Tagg. 1906, Beil. 40. — Der Ausrufspreis betrug 876 fl.; erkauft wurde sie aber vom Ant. Rosenauer um nur 600 fl. Im Jahre 1806 war der Schätzwert bereits 4000 fl. — 17 Dr. Ubell im 77. Mus.-Ber. 1919' S. 5 u. 6. — 18 aus Pfarrer Wildts Aufzeichnungen über die Ausgestaltung der neuen Pfarrkirche Urfahrs. S. 182—222. — 19 so kaufte der Ortsrichter W. Stürbl im Jahre 1650 am Linzer OSTERMARKT für die Nikolaikirche ein rotsametes Meßkleid um 20 $\frac{1}{2}$ fl., damit er mit eines Herrn Dechants Bewilligung daselbst begraben werde. — 20 im Regarch. unter Urfahrer Kirchensachen; die Friedhoferweiterung erfolgte aber erst zehn Jahre nach dieser Eingabe, denn nach einem Ausweis im Faszikel 364 des Diözesanarchives wurde der vergrößerte Friedhof erst 1768 eingeweiht. — 21 Nach einem Sägprotokoll im Edgerarch. — 22 Nach der erhaltenen Gemeinderechnung von 1789 — 23 Von 1772 an scheint in Urfahr tatsächlich eine beständige Expositur gewesen zu sein, nachdem seither die Stofafunktionen immer von einem Expositus verrichtet wurden. — 24 nach Aufhebung des Stiftes Spital am Pyhm i. J. 1807 wurde Urfahr eine Religionsfondspfarre; aber schon bei der Einsetzung des Pfarrers Wildt i. J. 1789 erscheint das Patronat Spitals vollständig ausgeschaltet. — 25 Nach der Gemeinderechnung d. Jahres — Nach Wildts Schriften; die Seitenaltarbilder wurden unter dem Pfarrer W. Reisenbichler durch künstlerisch wertlose Gipsstatuen ersetzt. — 27 Linz, 1897. Von den drei nach Urfahr überwiesenen Benefizien war das Maria Himmelfahrtsbenef. schon 1325, das Magdalenabenef. schon 1427 und das Margarethenbenef. 1430 gestiftet worden. Nach der Gegenreformation wurden die Benefizien auf eines zusammengezogen (i. J. 1637) und im 18. Jahrh. noch weiter restringiert. Im Regierarch. erliegen die Pergamentstiftbriefe der reduzierten Stiftungen (unter Urfahrer Pfarrkirche) aus den Jahren 1732, 1763, 1767 und 1769 nach welchen die Stiftungen (für die im 15. Jahrh. sogar zeitweilig 4 Priester bestellt gewesen) nur mehr aus 2 Ämtern und 18 Messen jährlich bestanden. Noch heute hat der Urfahrer Pfarrer den Außgenuß einiger ehemal'ger Spitalkirchengründe in Eferding. — 28 in Oberösterreich allein wurden unter Josef II. über 200 Klostergeistliche säkularisiert. — 29 Treiblmayr hatte i. J. 1811 umfangreiche Kirchen-, Pfarrhof- und Schullehrhausreparaturen durchzuführen, die durch die Beschleßung i. J. 1809 notwendig geworden waren. — 30 u. 37 Die Campanologie (Glockengeschichte) Urfahrs ist ziemlich bewegt; s. S. 115 und pfarramtl. Nachrichten, 1. Jhrg. Nr. 6 u. 8 nach Wildts Schriften. Die Angabe in der Leonfeldner Pfarrchronik, daß eine Glocke der dortigen Spitalkirche nach Urfahr kam und die Behauptung im Hellmonsödtter Pfarrbuch, daß 2 Glocken der